

20.02.2024

019a



P R E S S E M I T T E I L U N G

Es gilt das gesprochene Wort!

Statement

von Weihbischof Johannes Wübbe (Osnabrück),

Vorsitzender der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz,

im Pressegespräch zur Internationalen Ministrantenwallfahrt nach Rom

bei der Frühjahrs-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz

am 20. Februar 2024 in Augsburg

Bekanntlich fließt viel Wasser den Tiber herunter – wenn man sagen möchte, dass noch viel Zeit ist. Wir freuen uns, dass das Wasser fließt und wir mit großen Schritten auf die nächste Internationale Ministrantenwallfahrt nach Rom zusteuern. 35.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden alleine aus Deutschland vom 29. Juli bis 3. August in Rom dabei sein. Damit wird die Wallfahrt – neben dem Katholikentag in Erfurt – eine der größten katholischen Veranstaltungen in diesem Jahr.

35.000 Jungen und Mädchen machen sich auf den Weg nach Rom. Das sind 35.000 Entscheidungen, sich auf einen Pilgerweg zu machen. Das sind 35.000 junge Menschen, die in dieser Kirche Dienst tun, die Kirche mitgestalten und konstruktiv-kritisch begleiten wollen. Das sind 35.000 Hoffnungsträger für die Kirche in Deutschland – und eine Antwort auf alles Krisenhafte, was wir haben und erleben. Ich bin dankbar, dass so viele Jugendliche unserem Aufruf zur Teilnahme in Rom gefolgt sind. Das Motto „mit dir“ (angelehnt an „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir“ aus *Jesaja* 41,10) ist eine dreifache Zusage: Zuerst ist es die biblische Zusage Gottes an jede und jeden von uns: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir.“ Es ist auch eine Zusage der Kirche an die Ministrantinnen und Ministranten. Durch das Zeugnis ihres vielfältigen Dienstes und ihre Mitwirkung in der Liturgie wird ihnen etwas ganz Wichtiges anvertraut. Und es ist in der aktuellen Situation der Kirche auch eine Zusage der

Deutsche Bischofskonferenz
Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Tel. +49 (0) 228 103 214
Fax +49 (0) 228 103 254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
dbk.de
facebook.com/dbk.de
twitter.com/dbk_online
youtube.com
instagram.com/bischofskonferenz

Herausgeberin
Dr. Beate Gilles
Generalsekretärin der
Deutschen Bischofskonferenz

Redaktion
Matthias Kopp (verantwortl.)
Pressesprecher

20.02.2024

019a

Ministrantinnen und Ministranten an Gott und die Kirche: Mit dir, Gott, will ich durchs Leben gehen, und mit dir, Kirche, will ich meine Talente in dieser Welt einbringen.

Ohne den Ministrantendienst wäre unsere Jugendarbeit in Deutschland ärmer. Ministrantinnen und Ministranten sind das lebendige Gesicht einer auch jungen Kirche in unserem Land. Ohne diese engagierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen wäre vieles nicht möglich, denn Ministrantendienst ist Ehrenamt. Ich danke allen, die sich hier engagieren: Den Messdienerinnen und Messdienern selbst, den Gruppenleiterinnen und -leitern und den Verantwortlichen der Ministrantenpastoral in den Bistümern. Hier wird ein Beitrag zum Glauben und zum Kirche-Sein geleistet, der nicht auf die Uhr schaut oder nach der Vergütung fragt.

35.000 junge Menschen aus Deutschland und nochmals 15.000 aus anderen europäischen Ländern und weltweit werden so ein Zeugnis in Rom geben: ein Zeugnis des Glaubens und ein Zeugnis der Bereitschaft, Kirche zu gestalten. Wenn ich jetzt die Gesamtzahl nehme – 50.000 Messdienerinnen und Messdiener –, dann wird deutlich: Das ist Gemeinschaft. Gemeinschaft der Kirche. Gemeinschaft unter jungen Leuten. Gemeinschaft über Nationen hinaus. Deshalb ist die Messdienerwallfahrt völkerverständigend, es werden Brücken gebaut (auch mit vielen Symbolen, die wir den Messdienern zur Hand geben) und es wird über Kirche und Glaube diskutiert. Das ist ein großartiges Zeichen von Miteinander, Verbundenheit und Solidarität. Um es klar zu sagen: Wir sind mit der Wallfahrt keine Veranstaltung „auf Wolke 7“, wo alles rosarot und schön ist. Im Gegenteil: Die Messdienerinnen und Messdiener sind mündige junge Christinnen und Christen und stellen sich – in der Gruppe, aber auch in die Gesellschaft hinein – den Debatten, die die Kirche prägen. Auch das ist Zeugnis, auch das ist Kirche-Sein. Die Krisen werden nicht ausgeklammert, aber sie sollen die Wallfahrt nicht prägen.

So bin ich sehr zuversichtlich auf die vielen Impulse, die uns die Ministrantenwallfahrt bringt – auch für die Jugendarbeit der Kirche in Deutschland. Das Motto „mit dir“ ist eine starke Aussage, dass es nur zusammen in dieser Kirche geht. Papst Benedikt XVI. hat einmal gesagt: „Wer glaubt, ist nie allein“. Das passt beides zusammen, und so bin ich zuversichtlich, dass wir eine gute Woche in Rom – bei den üblichen römischen Temperaturen, die auch mal abgekühlt werden müssen – erleben werden.